

KLEINE GEHÖLZE



Bäume und Sträucher sind hervorragende Elemente, um die Raumbildung auf kleinen Flächen zu entwickeln.

Zugleich unterstreichen sie ganz klar das Gefühl von Schutz und verleihen der Grabstelle einen markanten Rahmen.



Friedhöfe sind wertvolle Baumsammlungen. Hier entdeckt man seltene und ungewöhnliche Gehölze. Im Sommer spenden diese Giganten wohltuenden Schatten. Jedes Grab hat seine kleine Gehölmischung, die dafür sorgt, dass die Gedenkstätte einen Rahmen bekommt. Ihr Friedhofsgärtner hilft bei der Auswahl der passenden Sträucher, Bäume und Bodendecker, mit denen Sie ganz individuell gestalten können. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fgg-online.de

Immergrüne Hoffnungsträger

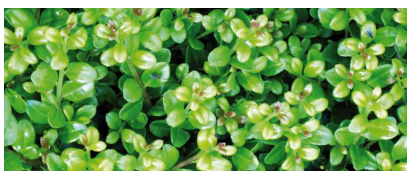
Die **Beständigkeit** der Gehölze, die ihr Laub nicht verlieren, schenkt **Zuversicht** und macht das Gedenken leichter. **Immergrüne Gehölze** vermitteln das Gefühl, als ob man auch mitten im Sommer die Zeit anhalten könnte. Diese Pflanzen helfen beim **Innehalten**. Man unterscheidet zwischen Nadel- und Laubgehölzen.

*Am Waldessaume
träumt die Föhre,
Am Himmel weiße Wölkchen nur;
Es ist so still, dass ich sie höre,
Die tiefe Stille der Natur.*

Theodor Fontane (1819-1898)

Das Repertoire der **Koniferen**, also der Nadelgehölze, reicht von kleinen Fichten und Kiefern über flachwachsenden Wachholder bis zur schnittverträglichen Eibe. Die **Grüntöne** der Nadeln variieren, so dass man zusammen mit den Strukturen viel Abwechslung schaffen kann. Bei den **Laubgehölzen** sind

Zwergmispel, Stechpalme und Spindelstrauch populär. Unübertroffen ist allerdings der **Buchsbaum** (unten), der von der Einfassung bis zum kleinen Kegel jede Form mitmacht. In der Symbolik steht er für das **ewige Leben** und spielt so natürlich eine besondere Rolle. Allerdings macht er in den vergangenen Jahren leider auch viele **Probleme**, da er für Krankheiten anfällig ist. Häufiger Schnitt, ein geringer Kalkgehalt des Bodens und der Klimawandel begünstigen Buchsbaumwelke wie auch den Buchsbaumzünsler.



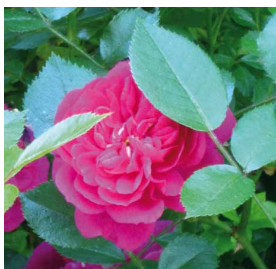
Schöner Austrieb

Gehölze spiegeln den **Lauf der Jahreszeiten** wider. Bei laubabwerfenden Arten wie Ginkgo, Ahorn und Spire übernehmen das Wachstum der Blätter, mitunter die Blüte, die Herbstfärbung und der Laubfall diese Aufgabe. Doch bei **immergrünen Gehölzen** ist es manchmal schwierig, daher sollte man darauf achten, dass der **Neuaustrieb** von Blättern möglichst **attraktiv** ist. Das ist bei Photinia, Pieris (Bild) und manchen Rhododendron-Arten der Fall.

Bitte umblättern!

KLEINE GEHÖLZE

Daher sollte man beim Schnitt immer auf eine **gründliche Hygiene** achten und die Scheren immer wieder mit desinfizierendem Alkohol abreiben. Ebenso sind die Pflanzen im Frühling gut mit **Dünger** zu versorgen und vor allem humose Böden brauchen viel **Kalk**. Wenn alles nichts hilft und der Buchsbaum stark befallen ist, so stellt beispielsweise der **Löffel-Ilex** (*Ilex crenata*) – auf der Vorderseite im Bild links unten – eine gute Alternative dar. Bisweilen hat dieser kleine Strauch auch schon den Namen „**Buchs-Ilex**“ bekommen. Er ersetzt den Buchsbaum vor allem als Einfassung.

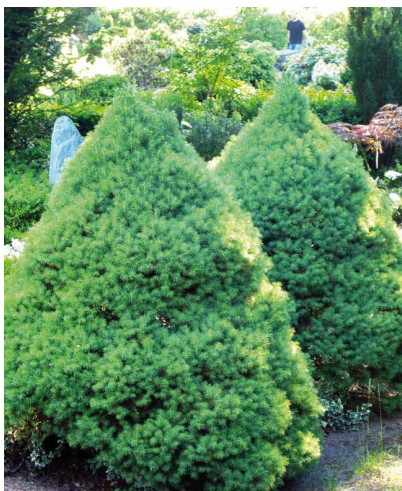


Blüten für das Gedenken

Zum **Geburtstag** oder zum **Namenstag** sind Blumen eine schöne Gepflogenheit. Blütengehölze ermöglichen, dass solche kleinen Traditionen am Grab eingehalten werden: für das **Sternzeichen Zwilling** ein Rosenstock und für den Wassermann im Februar eine Zaubernuss, die mit ihren gelben Blüten der Kälte trotzt. Wird es herbstlich, sind Gehölze mit **Fruchtschmuck** ein besonderer Reiz. Leuchtend orangerote **Hagebutten** hängen an den Rosentrieben und die **roten Beeren** von Eibe, Zweigmispel und Stechpalme sorgen bis in den Winter für Farbtupfer an den Zweigen. Ein anderer Aspekt ist der Duft. Für leichte Parfümwolken sorgt beispielsweise der **Zwergflieder**, *Syringa meieri* 'Palabin'. Er wächst kompakt und blüht in allen Teilen reich.

Ein grüner Rahmen

Die Fläche ist klein, und daher ist eine Anforderung an Bäume für Gräber ein langsamer, kleinbleibender Wuchs. Dabei spielt



der **Gedenkstein**, der eine feste Größe hat, ebenfalls eine Rolle, denn zusammen mit den Gehölzen entsteht der kleine **Raum** des Gedenkens. Die Proportionen sollten in **harmonischem Verhältnis** stehen. Kegel, Kugeln oder Säulen sind die **klassischen Wuchsformen**, die man im Repertoire der Koniferen findet. Leichter und luftiger wirken laubabwerfende Gehölze, die nicht so kompakt sind. ■



Ein guter Kontrast

Rotlaubiger **Fächerahorn** sieht im Sommer düster aus, weil sich die dunkle Blattfarbe kaum vom Braun des Bodens abhebt. Unterpflanzt man den langsam wachsenden Baum jedoch mit hellgrünem **Pfennigkraut**, entsteht ein leuchtender Hintergrund. Richtig lebendig wird das **Farbenspiel** mit der leuchtenden Herbstfärbung. Pfennigkraut ist mehrjährig und trittfest.



Verjüngungskur

Wenn der **Rhododendron** (Bild) in die Jahre gekommen ist, kann man ihn zurückschneiden. Im Frühjahr oder direkt nach der Blüte werden die Äste auf 50 cm **eingekürzt**. Rasch entwickeln sich neue Triebe und der Busch **baut sich wieder auf**.

Design: Naemi Reymann – Text/ Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter